

28. Tag der Sachsen - der Landkreis Meißen und die Stadt Riesa im Spiegel der Statistik

Die Große Kreisstadt Riesa, im Norden Sachsens gelegen, ist die Gastgeberstadt des 28. Tages der Sachsen 2019. Zum größten Volks-, Vereins- und Heimatfest im Freistaat erwartet die Stadt vom 6. bis 8. September zahlreiche Besucher. Riesa ist bereits zum zweiten Mal Gastgeberstadt und will sich dieses Jahr augenzwinkernd unter dem Motto „Wie die ›Wiesn‹. Nur besser!“ präsentieren und das Fest auch als Höhepunkt im Jahr ihres 900-jährigen Bestehens gestalten. [1] Seit 1992 wird dieses Volks- und Heimatfest alljährlich am ersten Septemberwochenende in einer anderen sächsischen Stadt gefeiert. Vereine, Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich, Sportlerinnen und Sportler zeigen ihr Können, Handel und Handwerk sorgen für buntes Marktleben. 2018 besuchten rund 285 000 Gäste den Tag der Sachsen in Torgau im Landkreis Nordsachsen. [2] 2020 wird die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema im Erzgebirgskreis Ausrichter des 29. Tages der Sachsen sein. Mit diesem Beitrag wird die 2011 begonnene Folge fortgesetzt, anlässlich des Tages der Sachsen, die Gastgeberstädte und deren Landkreis im Spiegel der amtlichen Statistik vorzustellen.

Lage und Geschichte

Der Landkreis Meißen ist der mittlere nördliche Außenkreis Sachsens. Er grenzt im Norden an das Bundesland Brandenburg, im Osten an den Landkreis Bautzen und im Südosten an die Landeshauptstadt Dresden. Im Süden bilden die Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Mittelsachsen, im Westen der Landkreis Nordsachsen seine Grenzen. Wichtige Verkehrswege im Landkreis Meißen sind die Bundesautobahnen A 4, A 13, A 14 und A 17 sowie die Bundesstraßen B 6 und B 101.

Der Landkreis Meißen entstand 2008 im Rahmen der sächsischen Verwaltungs- und Funktionalreform aus den damaligen Landkreisen Meißen und Riesa-Großenhain mit Meißen als Kreissitz. [3]

Riesa, an der Elbe im Nordwesten des Landkreises Meißen gelegen, kann auf eine 900-jährige Geschichte zurückblicken. Erste urkundliche Erwähnung fand Riesa 1119 als Kloster „Rezoa“ (lat. für „Ort am Fluss“). 1261 wurde neben dem Kloster die Kirche St. Marien vollendet. Historisch erwähnt ist 1451 eine Klosterschule Riesa. 1623 erhielt der Marktflecken Riesa das Stadtrecht. Handel und Handwerk entwickelten sich. So gab es 1635 Innungen der Schuster, Schneider und Lohgerber. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden von Schiffsherren Handelsniederlassungen in Riesa gegründet. Im 19. Jahrhundert zog die Industrialisierung auch in Riesa ein. 1823 entstanden die Dampfsäge- und Hobelwerke C. F. Förster und der Bau der Ersten Deutschen Fern-

eisenbahn begann. Die Eröffnung mit Haltepunkt in Riesa erfolgte 1839. Die Gründung des Eisenhammerwerkes der Gebrüder Schönberg, die den neueren Beginn der Stahlwerkstradition in Riesa darstellte, fand 1848 statt. Ab 1858 war Riesa auch Garnisonsstadt und bis 2014 der drittgrößte Garnisonsstandort in Sachsen. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es zahlreiche Industrieansiedlungen, wie z. B. 1914 den Vorläufer der heutigen Teigwarenfabrik. Ein städtisches Krankenhaus wurde errichtet und die technische Lehranstalt „Technikum“ gegründet. 1936 bekam Riesa ein Schwimmbad und eine Radrennbahn.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Stahlwerk in Riesa größtenteils abgebaut und als Reparation in die Sowjetunion gebracht. Nach dem Wiederaufbau des Werkes entwickelte es sich zum größten metallurgischen Kombinat der DDR. Mit dem VEB Reifenwerk Riesa (1948) und dem VEB Elektronik (1969) gedieh der Industriestandort Riesa weiter. Ab 1950 entstand das Neubaugebiet Pausitzer Delle, gefolgt von den Neubaugebieten Metzdorf und Weida 1962 sowie vom Neubaugebiet Stadtzentrum 1975. [4]

Heute ist Riesa ein facettenreicher Industriestandort, [5] hat aber auch für Touristen und Sportbegeisterte viel zu bieten. Als Sportstadt setzt Riesa auf Großveranstaltungen auf diesem Gebiet mit meist internationalem Charakter, unterstützt Spitzensportler und fördert Nachwuchsleistungs- und Breitensport. [6]

Tab. 1 Voraussichtliche Bevölkerung der Stadt Riesa, des Landkreises Meißen und des Freistaates Sachsen am 31. Dezember 2030¹⁾ nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Variante 1			Variante 2		
	Riesa, Stadt	Landkreis Meißen	Freistaat Sachsen	Riesa, Stadt	Landkreis Meißen	Freistaat Sachsen
	1 000					
unter 20	4,0	42,2	712,0	3,6	38,8	668,4
20 - 65	12,7	119,8	2 097,9	11,8	112,7	2 005,4
65 und mehr	10,0	75,2	1 187,6	10,0	74,7	1 177,6
Insgesamt	26,8	237,3	3 997,5	25,5	226,2	3 851,4
	Prozent					
unter 20	15,1	17,8	17,8	14,3	17,2	17,4
20 - 65	47,5	50,5	52,5	46,5	49,8	52,1
65 und mehr	37,4	31,7	29,7	39,2	33,0	30,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Veränderung 2030 gegenüber 2017 (in %)	-11,8	-2,3	-2,1	-16,2	-6,9	-5,6

1) Datenquelle: 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030

Fläche und Bevölkerung

Der Landkreis Meißen umfasst eine Fläche von 1 455 km². Das sind knapp acht Prozent der Fläche des Freistaates Sachsen. Damit ist der Landkreis Meißen nach dem Landkreis Zwickau und dem Vogtlandkreis flächenmäßig der drittkleinste Landkreis in Sachsen. Ende 2017 lebten hier rund sechs Prozent der sächsischen Bevölkerung. Mit 167 Einwohnern je km² hatte der Landkreis die dritthöchste Bevölkerungsdichte im Vergleich der zehn Landkreise in Sachsen. Der Sachsendurchschnitt lag 2017 bei 221 Einwohnern je km².

Die 242 862 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand: 31.12. 2017) des Landkreises Meißen verteilten sich auf 28 Gemeinden, darunter zehn Städte. In sechs Städten lebten mehr als 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Riesa ist mit über 30 000 nach Radebeul mit knapp 34 000, und vor Meißen mit rund 28 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Landkreis. 15 der 28 Gemeinden hatten zum 31.12. 2017 weniger als 5 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

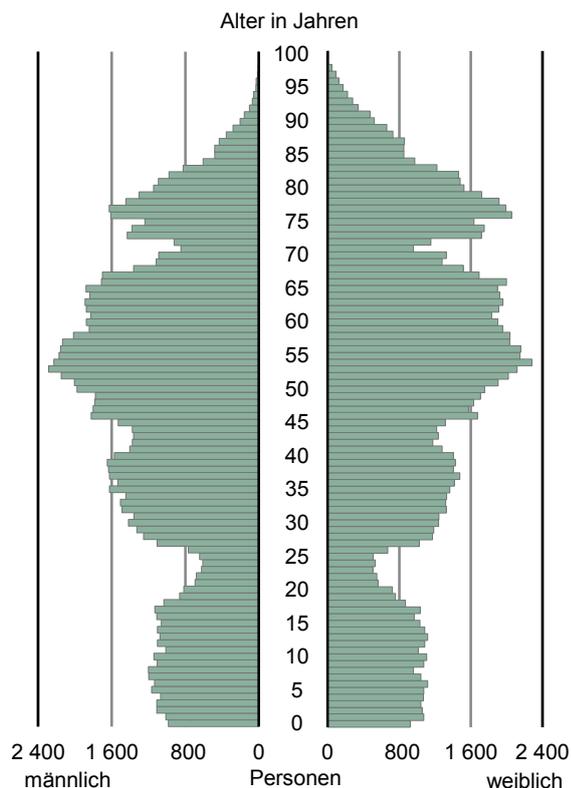
Während in Sachsen 2017 im Vergleich zu 2007 ein Rückgang der Bevölkerung um 3,3 Prozent zu verzeichnen war, fiel der Bevölkerungsverlust in Riesa und im Landkreis Meißen deutlich höher aus. Die Stadt schrumpfte um 14,4 Prozent, der Landkreis um 6,4 Prozent. Besonders hoch sind die Rückgänge in der Altersgruppe der 15-bis unter 25-Jährigen, in der die Ausbildung erfolgt. Während in Sachsen in dieser Altersgruppe

33,6 Prozent weniger Einwohner verzeichnet wurden, waren es in Riesa 52,2 und im Landkreis Meißen 43,9 Prozent. Die Zahl der 65-Jährigen und Älteren stieg dagegen in Riesa leicht um 3,6 Prozent und im Landkreis Meißen um 5,9 Prozent an. Für Sachsen wurde in dieser Altersgruppe ein Anstieg um 6,1 Prozent registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr war 2017 in Riesa (analog dem Landkreis Meißen) ein Rückgang der Bevölkerungszahl zu verzeichnen. In Riesa führten ein Überschuss an Gestorbenen sowie Wanderungsverluste zu dieser Entwicklung. Im Landkreis Meißen, wie auch im Freistaat Sachsen, reichten die Wanderungsgewinne jedoch nicht aus, um den Überschuss an Gestorbenen auszugleichen.

In Sachsen wird sich der Bevölkerungsrückgang bis 2030 fortsetzen und demnach auch alle Landkreise und ebenso die Stadt Riesa betreffen. Der Rückgang wird dabei im Landkreis Meißen leicht über dem Sachsendurchschnitt liegen und für Riesa deutlich stärker ausfallen. Nach der 6. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird für Sachsen 2030 im Vergleich zu 2017 mit einem Minus zwischen 2,1 Prozent und 5,6 Prozent gerechnet. Für Riesa werden zwischen 11,8 Prozent und 16,2 Prozent weniger Einwohnerinnen und Einwohner prognostiziert, für den Landkreis liegen die Werte zwischen 2,3 Prozent und 6,9 Prozent. Der Rückgang der Einwohnerzahl geht mit einer weiterhin fortgesetzten Alterung der Bevölkerung einher. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung

**Abb. 1 Bevölkerung des Landkreises
Meißen am 31. Dezember 2017
nach Alter und Geschlecht**



lag 2017 in Riesa bei 51,3 Jahren und im Landkreis Meißen bei 48,1 Jahren. Bis zum Jahr 2030 wird dieses voraussichtlich um maximal zwei Jahre steigen. In Riesa werden dann nur noch zwischen 14,3 Prozent und 15,1 Prozent und im Landkreis Meißen zwischen 17,2 Prozent und 17,8 Prozent der Bevölkerung zu den unter 20-Jährigen gehören. 65 Jahre und älter wird jedoch in Riesa mehr als ein Drittel und im Landkreis Meißen knapp ein Drittel der Bevölkerung sein.

Bildung

Im Landkreis Meißen besuchten am 1. März 2018 insgesamt 18 979 Kinder unter 14 Jahren eine der 176 Kindertageseinrichtungen, darunter 17 in der Stadt Riesa. Bei Kindern im Alter von unter drei Jahren lag die Besuchsquote im gesamten Landkreis bei 48,9 Prozent und in der Stadt Riesa bei 49,4 Prozent. Von den Kindern im Alter von drei bis unter sechs Jahren wurden im Landkreis 95,0 Prozent in einer der Kindertagesstätten betreut, in der Stadt Riesa waren es 95,5 Prozent. Außerdem wurden im Landkreis Meißen 325 Kinder (darunter zwei Kinder, welche auch eine Kindertageseinrichtung besuchten) von 80 Tagespflegepersonen betreut. Im Schuljahr 2018/19 lernten an den 91 allge-

meinbildenden Schulen im Landkreis Meißen 23 931 Schülerinnen und Schüler. Das waren 4 132 Personen bzw. 20,9 Prozent mehr als im Schuljahr 2008/09. Die Anzahl der allgemeinbildenden Schulen hat sich im Landkreis Meißen in den letzten zehn Jahren um zwei Einrichtungen erhöht. In der Stadt Riesa ist seit dem Schuljahr 2008/09 die Zahl der allgemeinbildenden Schulen gleich geblieben, die Schülerzahl stieg im Schuljahr 2018/19 im Vergleich zu 2008/09 von 2 742 auf 3 115. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist dagegen die Zahl derjenigen, die die allgemeinbildende Schule beendet haben, zurückgegangen. Im Vergleich zu 2008 verließen im Landkreis Meißen rund 16 Prozent weniger Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildende Schule. In der Stadt Riesa waren es 47,7 Prozent weniger. 43,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen in der Stadt Riesa und 30,8 Prozent im Landkreis Meißen beendeten die allgemeinbildende Schule mit der allgemeinen Hochschulreife (Sachsen: 33,2 Prozent).

Für die berufliche Ausbildung stehen im Landkreis Meißen im Schuljahr 2018/19 acht Schulen bzw. Berufliche Schulzentren zur Verfügung, an denen 3 832 Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden. Das sind 42,5 Prozent weniger als im Jahr 2008/09.

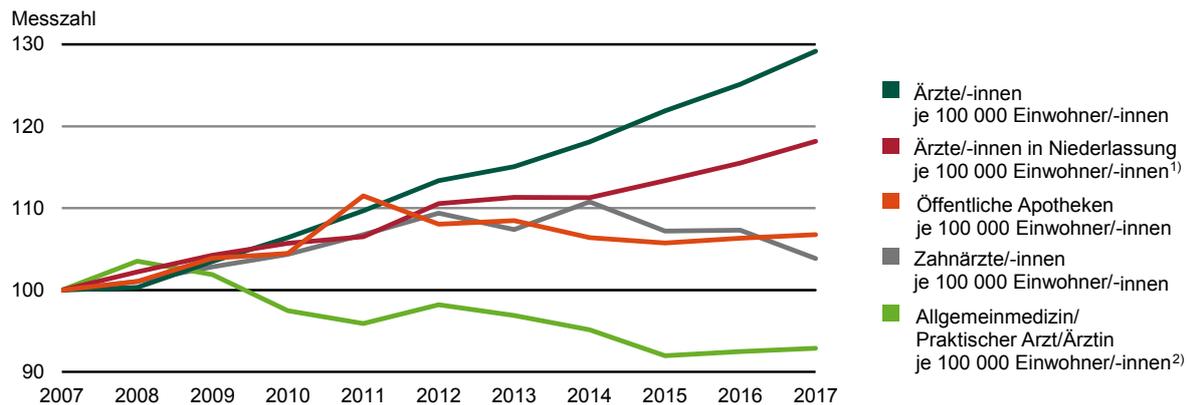
Im Landkreis Meißen gibt es drei Einrichtungen des tertiären Bildungsbereiches. Dabei handelt es sich um die Evangelische Hochschule Moritzburg, die Hochschule Meißen (FH) und das Fortbildungszentrum sowie die Staatliche Studienakademie Riesa der Berufsakademie Sachsen. Insgesamt waren 2018 an diesen Einrichtungen 1 193 Studierende eingeschrieben.

Gesundheit und Soziales

Die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Meißen stellte sich 2017 im Vergleich zu 2007 besser dar. Es standen 2017 mehr Ärztinnen und Ärzte und auch öffentliche Apotheken je 100 000 Personen zur Verfügung. Allerdings lag die ärztliche und zahnärztliche Versorgung im Landkreis Meißen unter dem sächsischen Durchschnitt. Auch die Ausstattungsquote der Einwohnerinnen und Einwohner mit Apotheken erreichte den Durchschnitt für Sachsen nicht.

2017 standen in den sechs Krankenhäusern im Landkreis Meißen 1 203 und in vier Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 354 Betten für die medizinische Betreuung der Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Die pflegebedürftigen Personen im Landkreis Meißen konnten 2017 Hilfe von 70 ambulanten bzw. in 63 stationären Pflegeeinrichtungen in Anspruch nehmen. Die stationä-

Abb. 2 Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung im Landkreis Meißen 2007 bis 2017 (2007 = 100)



- 1) Einschließlich Ärzte/-innen in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung, einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten/-innen.
 2) Einschließlich Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt/-ärztin).

ren Einrichtungen verfügten über 3 267 Plätze, das entspricht 5,6 Prozent der in Sachsen insgesamt vorhandenen Plätze. Bezogen auf die Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren war eine stationäre Pflegeversorgung im Landkreis Meißen von 50 Plätzen auf 1 000 Personen dieser Altersgruppe gegeben. Diese Quote lag unter der für Sachsen mit knapp 55 Plätzen je 1 000 Personen ab 65 Jahren. Im Dezember 2017 erhielten im Landkreis Meißen 15 400 Personen Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV)¹⁾, darunter 3 428 in der Stadt Riesa. Bezogen auf 100 Einwohner unterhalb des gesetzlichen Rentenalters²⁾ entsprach das für die Stadt Riesa einer Quote von 16,8 Personen. Sie lag somit deutlich über der SGB II-Quote des Landkreises Meißen (8,6) und des Freistaates Sachsen (9,9). Weitere Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes werden im Rahmen des SGB XII (Sozialhilfe) gewährt. Das sind vor allem Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Ende 2017 erhielten im Landkreis Meißen 1 569 Personen diese Grundsicherungsleistungen. Unter ihnen befanden sich

Tab. 2 Gesundheitliche Versorgung im Landkreis Meißen und Sachsen 2007 und 2017

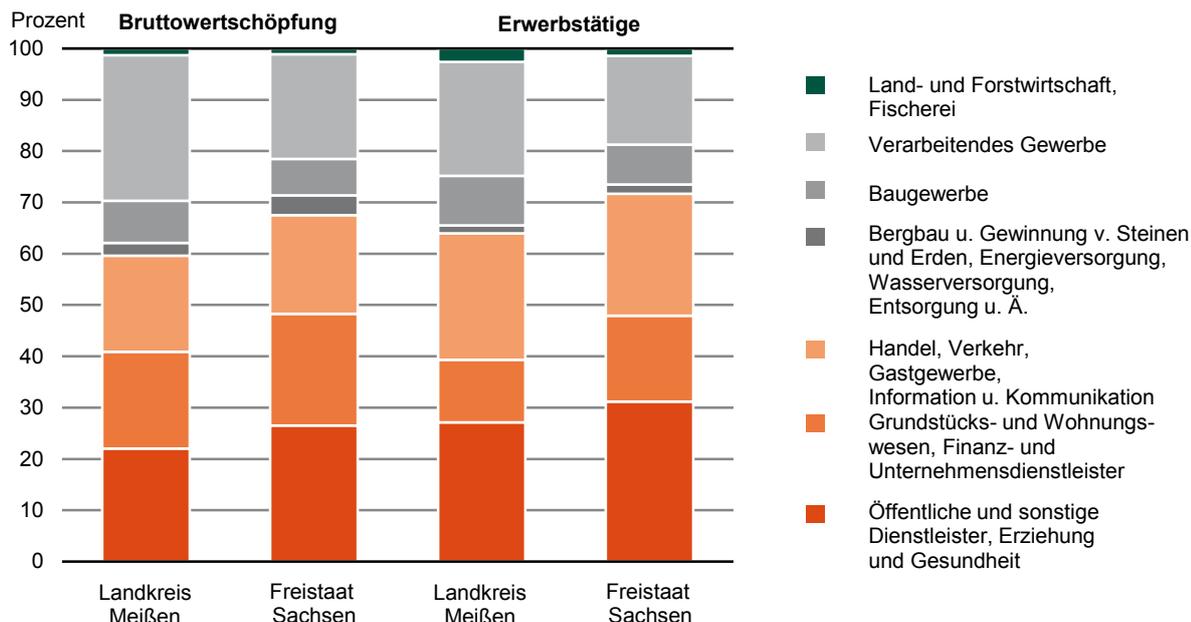
Merkmal	Landkreis Meißen		Freistaat Sachsen	
	2007	2017	2007	2017
Krankenhäuser	4	6	80	77
Rehabilitations-einrichtungen	3	4	45	53
Ärzte/-innen je 100 000 Einwohner/-innen ¹⁾	270,3	349,2	341,1	432,1
Zahnärzte/-innen je 100 000 Einwohner/-innen ¹⁾	84,1	87,3	90,7	96,8
Öffentliche Apotheken je 100 000 Einwohner/-innen ¹⁾	19,7	21,0	23,5	24,0

- 1) 2007 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990 und 2017 Fortschreibungsergebnis auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011.
 Datenquellen: Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer und Landesapothekerkammer

- 1) Angaben zum SGB II: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), hier alle Leistungsempfänger/-innen (Regelleistungen und sonstige Leistungen)
 2) Als Altersgrenze für das Erreichen des gesetzlichen Rentenalters galt am Jahresende 2017 das 65. Lebensjahr und 6 Monate. Für die Quotenberechnung im SGB II wurden deshalb zur Bevölkerung unter 65 Jahren noch 6/12 der Bevölkerung im 66. Lebensjahr hinzugezählt, für die Quotenberechnung im Alter wurde dieser Bevölkerungsanteil von den ab 65-Jährigen abgezogen.

557 Personen im gesetzlichen Rentenalter²⁾. Die Grundsicherungsquote der Altersrentnerinnen und -rentner war im Landkreis Meißen mit 0,9 geringer als in der Stadt Riesa und in Sachsen, wo jeweils 1,1 von 100 Personen dieser Altersgruppe Grundsicherungsleistungen bezogen.

Abb. 3 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige 2016 nach Wirtschaftsbereichen



Datenquelle: Arbeitskreise VGRdL und ETR des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: August 2018; eigene Berechnungen

Wirtschaftskraft

Im Landkreis Meißen wurde 2016 ein Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) von reichlich 6,6 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das waren 5,6 Prozent des sächsischen Bruttoinlandsproduktes³⁾. [7] Bezieht man das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf die Erwerbstätigen, so zeigt sich, dass die Wirtschaftskraft des Kreises etwa dem Durchschnitt des Freistaates Sachsen entspricht (vgl. Tab. 4)⁴⁾. Mit 58 063 Euro stimmte das BIP je Erwerbstätigen faktisch mit dem sächsischen Durchschnittswert von 58 077 Euro überein. Im Vergleich der Landkreise untereinander lag der Landkreis Meißen um 3,7 Prozent über dem Mittelwert von 56 014 Euro.

Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises Meißen unterscheidet sich von der des Freistaates Sachsen insgesamt. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes war 2016 im Landkreis Meißen mit 39,1 Prozent deutlich überdurchschnittlich (vgl. Abb. 3). Dies waren knapp acht Prozentpunkte über dem Landesmittel von 31,4 Prozent. Der Anteil der Dienstleistungsbereiche lag mit 59,6 Pro-

zent dementsprechend unter dem Landesmittel von 67,5 Prozent. Auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei entfiel ein Anteil von 1,3 Prozent. Dieser war damit ungefähr doppelt so hoch wie der sächsische Durchschnittswert von 0,7 Prozent. Nach absoluten Beträgen stehen die Landkreise Mittelsachsen und Nordsachsen mittelfristig betrachtet im Agrarsektor an der Spitze des Kreisrankings, gefolgt vom Landkreis Meißen. Im fünfjährigen Mittel der Jahre 2012 bis 2016 erbrachte der Landkreis Meißen rund 86 Millionen Euro Bruttowertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Ein Teil des Kreisgebietes, die sogenannte Lommatzcher Pflege, verfügt über fruchtbare Löss-Böden.

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes lagen die Anteile des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes an der Bruttowertschöpfung insgesamt über den Landesdurchschnitten. Im Verarbeitenden Gewerbe erreichte der Landkreis Meißen 2016 einen Anteil von 28,4 Prozent, acht Prozentpunkte über dem Durchschnitt Sachsens von 20,4 Prozent. Der Anteil des Baugewerbes lag mit 8,2 Prozent vergleichsweise deutlich über dem Durchschnitt Sachsens von 7,1 Prozent (vgl. auch Abb. 3).

Innerhalb der Dienstleistungen entfielen auf den Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation 18,7 Prozent der Bruttowertschöpfung, nur wenig unter dem sächsischen Mittel von 19,2 Prozent. Beim Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister betrug der Anteil der

3) Alle Angaben des Bruttoinlandsproduktes bzw. der Bruttowertschöpfung für Kreise sind in jeweiligen Preisen. Preisbereinigte Daten werden dafür vom AK VGRdL nicht ermittelt. Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Daten für 2017 vor.

4) Für Berechnungen im Zusammenhang mit dem BIP oder der BWS (letztes Berichtsjahr 2016) wurden die Erwerbstätigen zum gleichen Berechnungsstand verwendet (August 2018). Für die Darstellung der Erwerbstätigkeit selbst wurde der Berechnungsstand August 2018/Februar 2019 verwendet mit dem letzten Berichtsjahr 2017 für Kreisergebnisse.

Bruttowertschöpfung des Landkreises Meißen 18,9 Prozent, knapp drei Prozentpunkte unter dem Landesmittel von 21,8 Prozent. Der Anteil des Bereiches Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit lag im Landkreis Meißen mit 22,1 Prozent rund viereinhalb Prozentpunkte unter dem sächsischen Mittelwert von 26,5 Prozent.

Verarbeitendes Gewerbe

Das Verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen) erwirtschaftete im Landkreis Meißen einen Gesamtumsatz von 5 008 Millionen Euro, 2,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Auslandsumsatz erreichte einen Wert von 1 784 Millionen Euro und war damit 4,8 Prozent höher als im Vorjahr. Insgesamt gab es 208 berichtspflichtige Betriebe mit 20 564 tätigen Personen (vgl. Tab. 3). [8]

Die dominierenden Industriebereiche, sowohl nach Umsatz als auch Beschäftigten, sind der Maschinenbau, die Herstellung von Metallerzeugnissen, die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, die Metallherzeugung und -bearbeitung, die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln. Auf diese sieben Industriebereiche entfallen rund 80 Prozent der tätigen Personen und etwa 85 Prozent des Gesamtumsatzes.

Der Maschinenbau war 2018 mit 31 Betrieben vertreten. 3 484 tätige Personen erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 893 Millionen Euro. Der Anteil am Gesamtumsatz der Industrie des Landkreises lag bei rund 18 Prozent. Der Anteil des Bereiches bei den tätigen Personen betrug 17 Prozent.

Die Metallherzeugung und -bearbeitung war 2018 im Landkreis Meißen mit fünf Betrieben vertreten. Auf diese verteilten sich 2 022 tätige Personen, die einen Gesamtumsatz von 871 Millionen Euro erwirtschafteten. Das entspricht gut 17 Prozent des Gesamtumsatzes aber nur knapp 10 Prozent der tätigen Personen der Industrie im Landkreis Meißen.

Die Herstellung von Metallerzeugnissen war 2018 im Landkreis Meißen mit 49 Betrieben vertreten. Die Anzahl der hier tätigen Personen betrug 2 869. Der Gesamtumsatz lag bei 511 Millionen Euro. Das entspricht zehn Prozent des Gesamtumsatzes und 14 Prozent der tätigen Personen der Industrie. Auf die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden waren 2018 im Landkreis Meißen 24 Betriebe spezialisiert. In ihnen waren 2 469 Personen tätig. Der Gesamtumsatz betrug 346 Millionen Euro. Das

entspricht sieben Prozent des Gesamtumsatzes und 12 Prozent der tätigen Personen der Industrie. Die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren war 2018 im Landkreis Meißen mit 15 Betrieben und 1 570 tätigen Personen vertreten. Der Gesamtumsatz lag bei 254 Millionen Euro. Das entspricht fünf Prozent des Gesamtumsatzes und knapp acht Prozent der tätigen Personen der Industrie.

Schließlich gehörten 2018 noch 22 Betriebe der Nahrungs- und Futtermittelindustrie an. In diesen Betrieben arbeiteten 1 171 Personen und erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 358 Millionen Euro. Das entspricht gut sieben Prozent des Gesamtumsatzes und knapp sechs Prozent der tätigen Personen der Industrie.

Standort Riesa

Ein wichtiger Ausgangspunkt für die industrielle Entwicklung am Standort Riesa war, die Mitte des 19. Jahrhunderts verstärkt einsetzende Eisen- und Stahlerzeugung. Bereits Ende des 18. Jahrhunderts hatte im damaligen Ort Riesa die Verarbeitung von Raseneisenerz bzw. Raseneisenstein begonnen. Das war auch an anderen Standorten im nördlichen Sachsen und südlichen Brandenburg anzutreffen. Während aber viele andere Eisenverhüttungsstandorte wieder eingingen, führte die günstige Lage Riesas dazu, dass Ende des 19. Jahrhunderts die Eisen- und Stahlgewinnung hier besonders starke Fortschritte machen konnte. Zum einen lag Riesa mit der Elbe an einem gut schiffbaren Fluss, auf dem Massengüter herangeführt werden konnten, z. B. vom Hafen Hamburg. Andererseits kreuzten sich in Riesa die zwei überregionale Eisenbahnlinien Dresden-Leipzig und Chemnitz-Elsterwerda-Berlin. Über diese Strecke sowie die Strecke Riesa-Falkenberg war der Industriestandort Riesa an die damals wichtigste Ost-West-Eisenbahnstrecke angebunden, die das oberschlesische Industriegebiet mit dem Ruhrgebiet verband.⁵⁾ So konnten Roheisen, Rohstahl, Steinkohlenkoks und Zuschlagstoffe relativ preisgünstig zum Stahl- und Walzwerk Riesa transportiert werden. Die unterschiedlichen Stahlerzeugnisse konnten wiederum per Bahn oder Schiff abtransportiert werden. Hinzu kam die Errichtung einer 110-Kilovolt-Überlandleitung von Lauchhammer nach Riesa in den Jahren 1911/1912. Damit war eine wesentliche Voraussetzung für die Einführung moderner und stromintensiver Technologien in der Stahlerzeugung geschaffen.

5) Heute die Bahnstrecke von (Katowice-Wrocław-Węliniec)-Horka-Hoyerswerda-Elsterwerda-Falkenberg-Roßlau-Magdeburg (Ruhrgebiet).

Tab. 3 Industrie, Baugewerbe und Tourismus in der Stadt Riesa, im Landkreis Meißen und Freistaat Sachsen

Merkmal	Zeitpunkt/ Zeitraum	Einheit	Riesa, Stadt	Landkreis Meißen	Anteil des Landkreises Meißen an Sachsen in %	Landkreise	Freistaat Sachsen
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden, Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Sep 2018	Anzahl	21	208	6,7	2 541	3 107
Tätige Personen	Sep 2018	Anzahl	2 888	20 564	7,1	222 281	287 720
Gesamtumsatz	2018	1 000 €	1 151 648	5 008 071	7,3	48 312 606	68 630 961
darunter Auslandsumsatz	2018	1 000 €	146 245	1 783 622	7,0	15 499 133	25 361 664
Bauhauptgewerbe							
Betriebe	Juni 2018	Anzahl	32	449	6,6	5 452	6 849
Tätige Personen	Juni 2018	Anzahl	400	4 173	7,1	45 291	59 100
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz)	2017	1 000 €	29 234	506 586	7,0	5 857 491	7 281 283
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz) je tätiger Person	2017	€	73 085	121 396	x	129 330	123 203
Ausbaugewerbe²⁾							
Betriebe	Juni 2018	Anzahl	18	93	6,4	943	1 460
Tätige Personen	Juni 2018	Anzahl	342	2 111	6,2	20 656	34 054
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz)	2017	1 000 €	40 909	233 564	6,2	2 131 262	3 757 837
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz) je tätiger Person	2017	€	119 617	110 641	x	103 179	110 349
Tourismus³⁾							
Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ⁴⁾	Juli 2018	Anzahl	6	138	6,6	1 724	2 085
Angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten	Juli 2018	Anzahl	374	5 837	4,7	78 764	122 980
Ankünfte (einschließlich Camping)	2018	Anzahl	22 292	346 604	4,2	3 827 893	8 178 813
Übernachtungen (einschließlich Camping)	2018	Anzahl	41 680	756 743	3,8	11 585 096	20 086 757
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁵⁾	2018	Tage	1,9	2,2	x	3,0	2,5
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ⁶⁾	2018	%	29,4	34,4	x	39,9	44,4

1) Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

2) Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

3) Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen

4) ganz oder teilweise geöffnet

5) rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte

6) rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100

Riesa wurde daneben durch weitere Industrieerzeugnisse berühmt: Zündwaren (Riesaer Zündhölzer) seit 1923 und Teigwaren (Nudeln u. Ä.) seit 1914. Streichhölzer werden zwar in Riesa nach der Schließung des VEB Zündwarenwerk Riesa nach 1990 nicht mehr hergestellt, die Marke existiert aber weiter. [9] Die Herstellung von Teigwaren erfolgt nach wie vor in der Teigwaren Riesa GmbH. Im Jahr 2018 zählte die Industriestatistik in der Stadt Riesa 21 Betriebe mit 2 888 tätigen Personen (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen). Ihr Gesamtumsatz belief sich auf 1 151,7 Millio-

nen Euro. Der Auslandsumsatz betrug 146,3 Millionen Euro, folglich ergab sich 2018 eine Exportquote von 12,7 Prozent. Das heißt, das Verarbeitende Gewerbe der Stadt Riesa ist vor allem für den Inlandsmarkt tätig.

Bezieht man die industriellen Kleinbetriebe mit ein, dann sind in Riesa zwischen 80 und 90 Betriebe mit insgesamt rund 3 500 tätigen Personen angesiedelt. Die Industriestruktur Riesas wird durch die Bereiche Metallherzeugung und -bearbeitung/ Herstellung von Metallherzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Herstellung von Gum-

mi- und Kunststoffwaren sowie der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln bestimmt.

Der VEB Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk Riesa war bis 1989 das größte metallurgische Kombinat der DDR. Zeitweise waren hier 13 000 Personen beschäftigt, wenn auch nicht alle in der Stadt Riesa selbst. Anfang der 1990er Jahre übernahm der italienische Stahl-Produzent Feralpi das Stahl- und Walzwerk. Die alte Anlage wurde demontiert und eine neue Produktionsanlage unter dem Namen Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH errichtet. (vgl. auch [10]).

Das Reifenwerk wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in Riesa neu zur Runderneuerung sowie zur Neuproduktion von Kfz-Reifen, später auch Flugzeugreifen, gegründet. Ab 1959 arbeitete man unter dem Markennamen „Pneumant“. [11] Gegenwärtig produziert das Unternehmen Goodyear Reifen in Riesa.

Baugewerbe

Im Landkreis Meißen wurde von 4 173 tätigen Personen in 449 Betrieben des Bauhauptgewerbes (Juni 2018) für das Jahr 2017 ein Gesamtumsatz von 506,6 Millionen Euro erbracht (vgl. Tab. 3). Auf den Landkreis entfielen 2018 somit 6,6 Prozent der Betriebe, 7,1 Prozent der tätigen Personen und 7,0 Prozent des Gesamtumsatzes (Vorjahresumsatz) Sachsens (vgl. auch [12]).

Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag mit 121 396 Euro um 1,5 Prozent unter dem Landesmittel von 123 203 Euro. Im Vergleich zum Mittel der Landkreise von 129 330 Euro je tätiger Person erreichte der Landkreis Meißen einen um 6,1 Prozent niedrigeren Wert.

In der Stadt Riesa hatten 32 Betriebe des Bauhauptgewerbes im Juni 2018 ihren Sitz. In ihnen waren 400 Personen tätig. Der Gesamtumsatz betrug 29,2 Millionen Euro (2017). Der Anteil des Bauhauptgewerbes der Stadt Riesa am Landkreis Meißen lag 2018 bei den Betrieben bei 7,1 Prozent, bei den tätigen Personen bei 9,6 Prozent und beim Gesamtumsatz (2017) bei 5,8 Prozent.

Ende Juni 2018 zählte der Landkreis Meißen im Ausbaugewerbe 93 Betriebe (mit 10 und mehr tätigen Personen) mit 2 111 tätigen Personen. Der Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz) erreichte einen Betrag von 233,6 Millionen Euro. Das waren 6,2 Prozent des sächsischen Wertes. Der entsprechende Anteil bei den Betrieben betrug 6,4 Prozent und bei den tätigen Personen 6,2 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person erreichte im Ausbaugewerbe 110 641 Euro. Damit lag er knapp über dem sächsischen Durchschnitt von 110 349 Euro (0,3 Prozent) und gut sieben Prozent über dem

Durchschnitt der Landkreise von 103 179 Euro.

Ende Juni 2018 gab es in der Stadt Riesa 18 ausbaugewerbliche Betriebe (mit 10 und mehr tätigen Personen) mit 342 tätigen Personen. Der Vorjahresumsatz erreichte einen Wert von 40,9 Millionen Euro (vgl. Tab. 3). Der Anteil des Ausbaugewerbes der Stadt Riesa am Landkreis Meißen lag 2018 bei den Betrieben bei 19,4 Prozent, der tätigen Personen bei 16,2 Prozent und der Anteil des Gesamtumsatzes (2017) bei 17,5 Prozent. Damit konzentriert sich ein beträchtlicher Teil des Ausbaugewerbes des Landkreises Meißen auf die Stadt Riesa.

Da aus den Zahlen der Baugewerbestatistik die Bedeutung des Ausbaugewerbes nicht vollständig hervor geht, sei hier eine Auswertung des Unternehmensregisters (URS) angefügt. Danach gibt es in der Stadt Riesa etwas mehr als 100 Betriebe des Ausbaugewerbes mit zusammen reichlich 500 tätigen Personen.⁶⁾

Erwerbstätigkeit

Im Jahr 2017 zählte der Landkreis Meißen 115 300 Erwerbstätige. 102 300 Personen bzw. 88,7 Prozent waren Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und entsprechend 11,3 Prozent bzw. 13 000 Selbstständige. [13] Bezieht man die Zahl der Erwerbstätigen auf die Einwohnerzahl, so zeigt sich, dass die Arbeitsplatzdichte im Landkreis Meißen mit 468 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner um 6,0 Prozent unter dem Landesmittel von 498 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner lag (vgl. Tab. 4). Im Vergleich zum Mittel der Landkreise von 453 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner lag der Landkreis Meißen jedoch um 3,3 Prozent höher.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [14] mit Arbeitsort im Landkreis Meißen lag am 30. Juni 2018 bei 89 715 Personen und die mit Wohnort im Landkreis Meißen bei 96 224 Personen. Das heißt, der Landkreis Meißen hat einen Auspendlerüberschuss von 6 555 Personen. Dieser Saldo setzt sich aus 29 164 Einpendlern und 35 719 Auspendlern zusammen.

Die Stadt Riesa ist Arbeitsort für 13 097 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von denen 11 129 Personen ihren Wohnsitz ebenfalls hier haben. Das heißt, Riesa hat einen Auspendlerüberschuss von 1 954 Personen. Es stehen sich 7 148 Einpendler und 5 194 Auspendler gegenüber (vgl. Tab. 4).

6) Schätzung auf der Basis einer Registerauswertung zum Berichtsjahr 2017.

Tab. 4 Eckdaten für die Stadt Riesa, den Landkreis Meißen und den Freistaat Sachsen

Merkmal	Jahr	Einheit	Riesa, Stadt	Landkreis Meißen	Anteil des Landkreises Meißen an Sachsen in %	Landkreise	Freistaat Sachsen
Fläche	31.12.2017	km ²	59	1 455	7,9	17 603	18 450
Bevölkerungsdichte	31.12.2017	EW/km ²	516	167	x	153	221
Bevölkerung	31.12.2017	Anzahl	30 392	242 862	6,0	2 701 401	4 081 308
unter 20 Jahre	31.12.2017	Anzahl	4 330	42 234	6,0	453 352	699 149
20 bis unter 65 Jahren	31.12.2017	Anzahl	15 850	135 048	5,8	1 499 773	2 326 301
65 und mehr Jahre	31.12.2017	Anzahl	10 212	65 580	6,2	748 276	1 055 858
Überschuss Lebendgeborene bzw. Gestorbene (-)	2017	Anzahl	-313	-1 334	x	-18 345	-17 855
Überschuss Zu- bzw. Fortzüge (-)	2017	Anzahl	-181	308	x	2 683	17 421
Bevölkerungsprognose Variante 1 ¹⁾	31.12.2030	1 000	26,8	237,3	5,9	2 551,7	3 997,5
Variante 2 ¹⁾	31.12.2030	1 000	25,5	226,2	5,9	2 428,8	3 851,4
Allgemeinbildende Schulen	2018/19	Anzahl	11	91	6,0	1 110	1 516
Berufsbildende Schulen	2018/19	Anzahl	2	8	3,2	134	250
Schüler an allgemeinbildenden Schulen	2018/19	Anzahl	3 115	23 931	6,4	247 520	373 241
Schüler an berufsbildenden Schulen	2018/19	Anzahl	1 125	3 832	3,7	48 885	102 965
Absolventen/Abgänger an allgemeinbildende Schulen	2018	Anzahl	229	1 976	6,6	20 809	29 894
ohne Hauptschulabschluss	2018	Anzahl	18	122	4,6	1 710	2 637
Hauptschulabschluss	2018	Anzahl	31	187	7,4	1 845	2 525
Realschulabschluss	2018	Anzahl	81	1 058	7,2	10 944	14 793
allgemeine Hochschulreife	2018	Anzahl	99	609	6,1	6 310	9 929
Kindertageseinrichtungen	1.3.2018	Anzahl	17	176	5,9	2 105	2 979
Anzahl der Kinder							
unter 3 Jahre ²⁾	1.3.2018	Anzahl	332	3 015	6,0	32 459	50 203
von 3 bis unter 6 Jahren ²⁾	1.3.2018	Anzahl	619	6 207	5,9	66 028	105 351
Besuchsquote							
für Kinder unter 3 Jahre ²⁾	1.3.2018	je 100	49,4	48,9	x	48,5	44,6
für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren ²⁾	1.3.2018	je 100	95,5	95,0	x	95,1	94,8
SGB-II-Quote ³⁾⁴⁾	31.12.2017	je 100	16,8	8,6	x	8,7	9,9
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ⁵⁾	2016	Mill. €	x	6 643	5,6	69 146	118 199
Veränderung zum Vorjahr	2016	%	x	4,7	x	4,1	3,7
je Erwerbstätigen	2016	€	x	58 063	x	56 014	58 077
Erwerbstätige am Arbeitsort ⁶⁾	2017	1 000	x	115,3	5,6	1 240,6	2 056,4
je 1 000 Einwohner (Arbeitsplatzdichte)	2017	Anzahl	x	474	x	458	504
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁴⁾	30.06.2018	Anzahl	13 097	89 715	5,6	956 085	1 607 704
und zwar weiblich	30.06.2018	Anzahl	6 634	40 793	5,2	458 194	781 513
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren	30.06.2018	Anzahl	5 326	38 177	5,3	401 686	725 483
Einpendler ⁷⁾	30.06.2018	Anzahl	7 148	29 164	x	x	x
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ⁴⁾	30.06.2018	Anzahl	11 129	96 224	5,9	1 065 738	1 619 155
und zwar weiblich	30.06.2018	Anzahl	5 173	46 275	5,9	514 055	781 629
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren	30.06.2018	Anzahl	4 441	39 132	5,4	433 341	729 167
Auspendler ⁷⁾	30.06.2018	Anzahl	5 194	35 719	x	x	x
Pendlersaldo	30.06.2018	Anzahl	1 954	-6 555	x	x	x

Gebietsstand: 1. Januar 2019

1) 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030; 2) Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen bzw. je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe; 3) Zahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen nach dem SGB II bezogen auf die Bevölkerung unterhalb des gesetzlichen Rentenalters; eigene Berechnung; 4) Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Auswertungsstand: Februar 2019; 5) Arbeitskreis VGRdL, Berechnungsstand August 2018; 6) Arbeitskreis ETR, Berechnungsstand August 2018 (VGR des Bundes); 7) Pendler über die jeweilige Gebietsgrenze

Tab. 5 Arbeitslosigkeit in der Stadt Riesa, im Landkreis Meißen und Freistaat Sachsen

Merkmal	Zeitpunkt/ Zeitraum	Einheit	Riesa, Stadt	Landkreis Meißen	Anteil des Landkreises Meißen an Sachsen in %	Landkreise	Freistaat Sachsen
Arbeitslose	2018	Anzahl	1 467	7 510	5,9	79 068	126 311
Frauen	2018	Anzahl	659	3 373	6,1	35 275	55 011
Männer	2018	Anzahl	808	4 137	5,8	43 792	71 299
Arbeitslosenquote ¹⁾	2018	%	x	6,0	x	x	6,0
Frauen	2018	%	x	5,7	x	x	5,5
Männer	2018	%	x	6,2	x	x	6,4
15 bis unter 25 Jahre	2018	%	x	5,3	x	x	6,6
55 bis unter 65 Jahre	2018	%	x	8,0	x	x	7,5

Gebietsstand: 1. Januar 2019

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Datenstand: Dezember 2018; eigene Berechnungen

Arbeitsmarkt

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 7 510 Arbeitslose⁷⁾ bzw. 5,9 Prozent aller Arbeitslosen in Sachsen im Landkreis Meißen gemeldet. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug 2018 im Landkreis Meißen 6,0 Prozent und entsprach damit genau der Arbeitslosenquote Sachsens. Unter den Arbeitslosen im Landkreis Meißen war 2018 wie auch in Sachsen der Frauenanteil kleiner als der Männeranteil. Im Landkreis Meißen lag der Frauenanteil mit 44,9 Prozent leicht über dem sächsischen Durchschnittswert von 43,6 Prozent.

Die Arbeitslosenquote der Frauen lag 2018 im Landkreis Meißen mit 5,7 Prozent einen halben Prozentpunkt unter der der Männer von 6,2 Prozent. Im Durchschnitt für Sachsen war die Arbeitslosenquote der Männer mit 6,4 Prozent deutlich höher als die der Frauen mit 5,5 Prozent.

Die Jugendarbeitslosenquote (Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren) betrug im Landkreis Meißen 5,3 Prozent und im Landesdurchschnitt 6,6 Prozent (vgl. Tab. 5). Die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen lag damit im Landkreis Meißen deutlich unter dem Landesmittel von 6,6 Prozent. In Riesa wurden 2018 im Jahresmittel 1 467 Arbeitslose gezählt, darunter 659 Frauen und 808 Männer. Der Frauenanteil (44,9 Prozent) entsprach damit dem Durchschnittswert des Landkreises Meißen.

7) Alle Angaben zum Arbeitsmarkt: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Datenstand Dezember 2018.

Tourismus

Der Landkreis Meißen bildet zusammen mit dem Nordwestteil des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge das Reisegebiet Sächsisches Elbland (vgl. dazu die Karte Reisegebiete in [15, Abb. 6]). Die Stadt Dresden stellt ein eigenständiges Reisegebiet dar. Das Reisegebiet Sächsisches Elbland ist jedoch in engem Zusammenhang mit der Stadt bzw. dem Reisegebiet Dresden zu sehen. Der Landkreis Meißen wird in Südost-Nordwest-Richtung von der Elbe durchflossen. Das Elbe-Durchbruchstal um Meißen und die Dresdner Elbtalweitung mit ihren Randlagen bilden hier zwei erwähnenswerte Landschaftseinheiten. Rechtselbisch hat der Landkreis Meißen darüber hinaus – von Nord nach Süd – Anteil an der Elbe-Elster-Niederung, der Großenhainer Pflege und den westlichsten Ausläufern des Westlausitzer Hügel- und Berglandes. Linkselbisch hat er Anteil am Nordsächsischen Platten- und Hügelland und dem Mittelsächsischen Lösshügelland. Die Stadt Riesa selbst ist praktisch von dem Nordsächsischen Platten- und Hügelland im Südwesten und der Elbe-Elster-Niederung im Nordosten umgeben. [16]

Neben den natürlichen Verhältnissen sind auch kulturell-historische Gegebenheiten Anziehungspunkte. Neben den allgemein bekannten Orten, wie die Stadt Meißen mit Albrechtsburg und Porzellanfabrik, gibt es zahlreiche kleinere sehenswerte Orte mit Schlössern, Herrenhäusern, Klöstern bzw. ihren Resten und Umbauten. So wurde das ehemalige Kloster Riesa nach seiner Säkularisierung zu einem Schloss umgebaut und ist heute das Rathaus der Stadt. Riesa erwarb in der Neuzeit überregionale Bedeutung durch den Eisenbahnbau. Hier kreuzen sich die Linien Dresden-Leipzig und

Chemnitz-Berlin. In jüngster Zeit hat sich Riesa dem Sport verschrieben und wirbt als „Sportstadt Riesa“.

Im Landkreis Meißen zählte die Statistik 2018 (Stand: Juli) 138 geöffnete Beherbergungsstätten bzw. Campingplätze (mit 10 und mehr Betten bzw. 10 und mehr Stellplätzen). In diesen Beherbergungsstätten wurden 5 837 Gästebetten angeboten. Im Jahresmittel 2018 war die Beherbergungskapazität zu 34,4 Prozent ausgelastet. Die Bettenauslastung lag jedoch deutlich unter dem sächsischen Durchschnittswert von 44,4 Prozent (vgl. Tab. 3).

2018 wurden im Landkreis Meißen in Beherbergungsstätten und auf neun Campingplätzen zusammen mehr als 346 600 Gäste mit rund 756 700 Übernachtungen registriert. Das heißt, der statistische Durchschnittsgast blieb 2,2 Tage. Damit liegt der Landkreis Meißen etwas unter dem Niveau des Freistaates Sachsen von 2,5 Tagen. Die Stadt Riesa verfügte 2018 über sechs Beherbergungsbetriebe (mit 10 und mehr Betten) und 374 angebotenen Gästebetten, deren durchschnittliche Auslastungsquote bei 29,4 Prozent und damit etwa ein Viertel niedriger als im sächsischen Mittel von 44,4 Prozent lag. Es übernachteten knapp 23 300 Gäste in der Stadt. Mit rund 41 700 Übernachtungen ergab sich eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1,9 Tagen (vgl. Tab. 3).

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Internetdokument:
<http://www.tagdersachsen2019.de/>
(aufgerufen am 16.05.2019)
- [2] Internetdokument:
<https://www.mdr.de/sachsen/leipzig/delitzsch-eilenburg-torgau/feierlicher-abschluss-tag-der-sachsen-torgau-100.html>
(aufgerufen am 03.04.2019)
- [3] Internetdokument:
<http://www.kreis-meissen.org/49.html>
- [4] Internetdokument:
https://www.riesa.de/deu/leben_in_riesa/stadtgeschichte/zeittafeln/index.php?navid=21
(aufgerufen am 16.05.19)
- [5] Internetdokument:
https://www.riesa.de/deu/wirtschaft/index_banner.php?navid=1
(aufgerufen am 16.05.19)
- [6] Internetdokument:
<https://www.riesa.de/deu/sportstadt/index.php?navid=114>
(aufgerufen am 16.05.19)
- [7] AK Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL); www.vgrdl.de
- [8] Branchenreport Industrie im Freistaat Sachsen, Kreisergebnisse 2008 bis 2016. Statistischer Bericht, E I 10 – j/16, Kamenz 2017.
- [9] <https://zuendholzriesa.de/>
(aufgerufen am 18.06.2019)
- [10] <https://www.feralpi.de/de/unternehmen/historie.html#historie>
(aufgerufen am 18.06.2019)
- [11] <https://www.reifendirekt.at/RDNews749.html>
(aufgerufen am 04.07.2019)
- [12] Branchenreport Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Kreisergebnisse 1991 bis 2016. Statistischer Bericht, E II 7/E III 7 – j/16, Kamenz 2017 (in Vorbereitung).
- [13] AK Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR); www.aket.de
- [14] Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA); Stand: Dezember 2018.
- [15] Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen, 2018, Statistischer Bericht, G IV 1 – j/18, Kamenz 2019.
- [16] Karte 6 Landschaftsgliederung, Landesentwicklungsplan 2013, Sächsisches Staatsministerium des Innern, <http://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/Landesentwicklung/karte06-landschaft.pdf>
(aufgerufen am 18.06.2019)

Zeichenerklärung

- 0 Nichts vorhanden (genau Null)
weniger als die Hälfte von 1 in der letzten
... besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
/ Angabe fällt später an
. Zahlenwert nicht sicher genug
x Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
() Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p Aussagewert ist eingeschränkt
r vorläufige Zahl
s berichtigte Zahl
geschätzte Zahl